



Chahan Yeretzian

Der Professor für Analytische Chemie, Bioanalytische Chemie und Diagnostik an der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil ist Leiter des Coffee Excellence Center der ZHAW. Er denkt über die Frage nach, ob die Schweiz richtig positioniert ist, um sich den ändernden Herausforderungen in der Kaffeebranche zu stellen.

Prof. Dr. MBA Chahan Yeretzian

Der gebürtige Syrer schloss 1991 als Doktor der Chemie die Universität Bern ab. Bis 1995 lernte er als Post-Doktorand an der University of California, Los Angeles (UCLA) und an der Technischen Universität München (TUM). 2003 schloss er das MBA an der Universität in Lausanne ab. Ab 1995 wirkte er zudem bis 2007 bei Nestlé & Nespresso in verschiedenen Führungspositionen in der Schweiz, den USA und Deutschland, insbesondere in der Produktkategorie Kaffee. Seit 2008 arbeitet er als Professor für Analytische Chemie, Bioanalytische Chemie und Diagnostik an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Er ist Leiter des Coffee Excellence Center und der Abteilung Analytische Technologien. Dieses Center ist die weltweit renommierteste öffentliche Forschungsstätte im Bereich Kaffee. Er publiziert über 90 wissenschaftliche Publikationen und Buchkapitel. Seine Forschung konzentriert sich auf die Wissenschaft und Technologie des Kaffees entlang der ganzen Wertschöpfungskette und die Entwicklung moderner analytischer Technologien. Im Jahr 2010 initiierte er das erste Nachdiplomstudium zu Kaffee (CAS the «Science and Art of Coffee»). Er sitzt im Verwaltungsrat der Specialty Coffee Association (SCA) und der Association for the Science and Information on Coffee (ASIC).

Um diese Frage zu beantworten, möchte ich zuerst auf folgende Facts hinweisen: Eine eben veröffentlichte Studie von US News & World Report, der Marketingfirma Young & Rubicam Switzerland (Y&R) und der Wharton School in Pennsylvania untersuchte 80 Länder. Dabei kam man zum Schluss, dass die Schweiz «Das beste Land der Welt» ist. Unser kleines Land führte im vergangenen Jahr auch die Rangliste im Global Innovation Index, die im August 2016 von der Cornell University, der «Insead» und der World Intellectual Property Organisation (WIPO) veröffentlicht wurde. Dies bereits zum sechsten Mal nacheinander. Laut dem «2016–2017 Global Competitiveness Report» des World Economic Forum (WEF) wurde die Schweiz zum achten Jahr in Folge zur wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaft auf dem Planeten erkoren. So aussergewöhnlich dies auch ist, erstaunt es uns kaum mehr. Haben wir dies und Ähnliches doch Jahr für Jahr gehört und gelesen.

Doch nun erfahren wir ungläubig, dass die Schweiz auch zu einem führenden Kaffeeland geworden ist! Für guten Käse und Schokolade ist unser Land weltweit und seit langem berühmt. Die wirtschaftliche Bedeutung des Kaffees überstrahlt diejenige von Käse und Schokolade heute jedoch um Längen. Wie dies die Schweiz geschafft hat und in welchen Bereichen der Kaffee hier zur Weltspitze gehört, darauf möchte ich auf den folgenden Zeilen eingehen.

60 Prozent des weltweiten Kaffeehandels werden derzeit von Schweizer Firmen getätigt. So erstaunlich dies auch klingt, die Schweiz ist weltweit führend im Rohstoffhandel allgemein, so auch für Rohöl, Metall, Zucker und Korn. Die Schweiz macht einen Drittel des globalen Rohstoffhandels aus. Die Gründe sind vielfältig und stehen im Zusammenhang mit Faktoren, wie das stabile politische und ökonomische Umfeld, die steuerlichen Rahmenbedingungen sowie die Banken und Versicherungsgesellschaften. Aber auch «weiche» Faktoren, wie etwa die hohe Lebensqualität, die Sicherheit und das Erziehungssystem tragen dazu bei.

Kaffee gibt es in unterschiedlichen Formaten. Zu Beginn wurde das Produkt als gerösteter Kaffee in ganzen Bohnen oder gemahlen gehandelt. Doch nach und nach wurden neuen Formate eingeführt. In den 40er-Jahren kam löslicher Kaffee auf den Markt. Durch Forscher bei Nestlé in der Schweiz entwickelt, wurde er zu einem riesigen globalen Erfolg. Noch heute ist Nescafé mit Abstand Marktführer für löslichen Kaffee. Doch damit nicht genug: In den 90er Jahren fand die nächste globale Innovation im Bereich Kaffee statt und wieder war es Nestlé in der Schweiz, welche den Durchbruch schaffte. 1986 führte Nespresso den portionierten Kaffee ein, einschliesslich der Kapseln und der dazugehörenden Maschinen. Nach einer gewissen Anlaufzeit blieb auch da der

weltweite Erfolg nicht aus. Nespresso zeichnet aus, dass sämtliche Kapseln in der Schweiz produziert werden. Rohkaffee wird in die Schweiz eingeführt, in einer der drei Nespresso-Produktionsstätten geröstet, gemahlen, in Kapseln abgepackt und in die weite Welt verschickt. Deshalb ist heute die Schweiz, bezogen auf den Wert, die weltweit führende Nation beim Export von Kaffee. Auf das Volumen bezogen, ist die Schweiz nur an fünfter Stelle. Dies verdeutlicht auch die Stärke der Schweiz. Das hiesige Erfolgsmodell beruht auf der Fähigkeit, eine hohe Wertschöpfung durch Veredelung und Dienstleistung zu erzielen.

Vollautomatische Kaffeemaschinen der Marken Thermoplan, Schaerer, Franke, Cafina, Egro Coffee Systems, HGZ / Rex Royal, aber auch Jura und Eugster Frismag – sie alle beliefern weltweit die grossen Kaffee-, Restaurant- sowie Hotelketten und bauen die Kapsel- und Pot-Maschinen für viele Portionensysteme. Wie kam es dazu? Viele Gründe haben zu diesem erstaunlichen Erfolg beigetragen. Ausschlaggebend waren jedoch politische Ereignisse, wie etwa

die Schwarzenbach-Initiative 1970 und die Überfremdungsinitiative 1974, welche beide die Einwanderung und Einbürgerung limitieren wollten. Beide wurden zwar vom Volk abgelehnt, jedoch führte die wandelnde Stimmung zu einer Reduktion der Einwanderung und dadurch zu einem deutlichen Mangel an Arbeitskräften in der Gastronomie. Dies war der Ausgangspunkt von Selbstbedienungsrestaurants, welche alle mit Vollautomaten ausgestattet wurden. Von da an war der Siegeszug der vollautomatischen Kaffeemaschinen in der Schweiz und international nicht mehr aufzuhalten.

Im Kontext dieser florierenden Kaffeebranche entwickelte sich das Coffee Excellence Center zum weltweit führenden Forschungsstandort im Bereich Kaffee. Firmen aus der ganzen Welt arbeiten mit unserem Team an der Entwicklung und Verbesserung von Produkten und Technologie des Kaffees. Es ist bereits heute klar: Erfolg in der Kaffeebranche beruht zunehmend auf Forschung und Innovation sowie der Erzeugung von Mehrwert über die Veredelung des Kaffees. Kaffee wurde zum High-Tech- und Premium-Produkt durch Röstung, Mahlung, Verpackung sowie die Extraktion und erzeugt einen grossen Mehrwert für die Branche, wie auch für unser Land. Die Specialty-Coffee-Szene wächst zunehmend, die Konsumenten achten immer mehr auf Qualität, Frische, Provenienz und Nachhaltigkeit.

Im Wissen all dieser Facts kann ich die anfangs gestellte Frage beantworten: Die Schweiz und mit ihr unser Coffee Excellence Center sind optimal positioniert, um die Herausforderungen und die Zukunft einer zunehmend von Forschung und Innovation geprägten Branche zu gestalten und diese eindrückliche Schweizer Erfolgsgeschichte fortzuführen. •

«60 Prozent des weltweiten Kaffeehandels wird von Firmen aus der Schweiz getätigt. Die Schweiz ist weltweit führend im Rohstoffhandel.»